

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 59 (1954-1955)  
**Heft:** 16-17

**Artikel:** Die Alpen  
**Autor:** Weidmann, Fr.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316390>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zeichnet sich aus durch eine überlegene und geschliffene Darstellung von Hodlers Leben und Werk, das seinerzeit nur vehemente Zustimmung oder Ablehnung hatte finden können. Mit sicher scheidendem Wissen führt er den Leser vom zeitbedingten zum dauernden Wert der Hodlerschen Malerei und vermag der herben, formal und inhaltlich vom Zufall gereinigten Kunst, aber auch deren Härten und Widerspenstigkeiten interpretierend und erzählend derart beizukommen, daß auch einem von Hodler bisher wenig angesprochenen Leser die Augen aufgehen, schon um der außergewöhnlichen Lebensgeschichte willen. Zu Recht fällt in dieser Darstellung das schönste Licht nicht auf die Historienmalerei, auch nicht auf die Bilder allegorisch-figürlichen Inhaltes, die Hodler selbst um ihrer Kunst der «invenzione», der Erfindung eines bedeutsamen Gehaltes willen, am höchsten qualifizierte, sondern auf die späte, als klassische Malerei angesprochene Gestaltung der alpinen Landschaft, die unser durch Jahrhunderte entwickeltes Alpenerlebnis auszudrücken vermag und es, darüber hinaus, in bisher noch nie ins Bewußtsein getretener Gewalt und Tiefe neu offenbart.

### Die Alpen

*Was ihr nicht ahnet draußen in der Fläche —  
der Matten Reiz, des Urwalds Majestät,  
das freud'ge Rauschen klarer Alpenbäche,  
den Frieden, der durch diese Täler weht —  
dies alles wird sich auf tun euren Blicken  
und eure Seele füllen mit Entzücken!  
Ihr werdet euch der Heimat näher fühlen,  
der ewigen, wo alle Zwietracht schweigt.  
Ein süßer Friede wird die Gluten kühlen,  
die in der Brust des Lebens Sturm erzeugt.  
Des Vaters Allmacht lernt ihr dort verehren,  
denn auf den Alpen ist sein Hochaltar.  
Was tausend Worte nimmermehr euch lehren,  
macht euch ein Blick von diesen Höhen klar.  
Und unvergessen bleibt durchs ganze Leben,  
was euch ein solcher Augenblick gegeben. Fr. Weidmann, um 1800*

### Wir gratulieren!

#### Julie Dorothea Schinz, Ehrendoktor der Universität Zürich

Die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt: «Die Ehrung, die am 122. Stiftungsfest der Universität Zürich der stadtzürcherischen Lehrerin *Julie Dorothea Schinz* mit der Verleihung des Doctor honoris causa zuteil wurde, ist in weiten Kreisen mit besonderer Genugtuung und Freude zur Kenntnis genommen worden. Mit seltener Hingabe und Energie hat sich diese Frau, neben ihrem Beruf als Erzieherin, der Erforschung der einheimischen Vogelwelt gewidmet, und ganz besondere Verdienste hat sich Julie Schinz mit der Erhaltung des Neeracher Riedes und seiner Vogelwelt erworben.»

Die Freude und Genugtuung ist nun im Kreise der Lehrerinnen besonders groß, und wir möchten Fräulein Schinz zu dieser *wohlverdienten Ehrung herzlich gratulieren*. Den Leserinnen der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» ist Julie Schinz schon seit vielen Jahren als Verfasserin zahlreicher Artikel über unsere *Vogelwelt* bekannt. In diesen Arbeiten, aber auch in vielen kleinern Beiträgen war vor allem immer wieder zu spüren, wie